Grand Island
Anzeiger und Herold.

Erscheint jeden Freitag.

J. W. Windolph, . . Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Abonnementsbedingungen:

„Anzeiger und Herold" nebst „Sonntagsblatt" kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Canada pro Jahr	$2.50
Für 6 Monate	1.25
Bei Vorausbezahlung pro Jahr	2.00
" " " Halbjahr	1.00
Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz pro Jahr (strikt im Voraus)	3.00
Für 6 Monate	1.50

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat	$10.00
½ " " "	5.00
⅓ " " "	3.00
¼ " " "	2.00
Eine Karte pro Monat	1.00
Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile	10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile	5c.

Lokales.

— Raucht die „City Belle" Cigarre.

— Alle Sorten Kalender für 1898 in der „Anzeiger und Herold" Office.

— Wm. Mundt und Frau, früher hier wohnhaft und jetzt in Wisconsin, sind hier zu Besuch.

— **Alle Arten Schmiedearbeiten zu bedeutend ermäßigten Preisen bei Chas. A. Hoffmann.** 25

— Preise von Möbeln? Existiren bald gar nicht mehr. Das werdet Ihr finden, wenn Ihr Euch die prächtigen Sachen ansieht bei Sondermann & Co. und nach den Preisen fragt.

— Dr. Finch zieht Zähne schmerzlos aus, indem er seine Präparate direkt auf das Zahnfleisch anwendet. Erhaltet seine Preise an allen Arten zahnärztlicher Arbeit ehe Ihr anderswo hingeht. 22

— **Verlangt:**—Männer in Hall und den angrenzenden Counties, um als Privat-Detektive unter Instruktionen zu arbeiten. Erfahrung nicht nöthig. Adressire: Universal Detective Agency, Indianapolis, Ind.

— Am Montag wurde der County-Superintendent beordert, jenen Theil des Schuldistrikt No. 1, welchen sich vor ein paar Jahren die Stadt zulegte, wieder dem ersten Distrikt zuzuschreiben. So bestimmt vom Obergericht.

— Dr. Sumner Davis ist wieder nach Grand Island zurückgekehrt und ist während seinen gewöhnlichen Sprechstunden in seiner Office zu finden. Besondere Aufmerksamkeit wird Augen- und Ohrenkrankheiten sowie chirurgischen Fällen gewidmet. 42

— Das Wasserwerk-Comite unseres Stadtraths begab sich vorgestern auf eine Untersuchungsreise nach anderen Städten, um in Erfahrung zu bringen, wie das Metersystem dort arbeitet. Sie werden Columbus, Omaha, Lincoln, Kansas City und andere Städte besuchen.

— Wer einen Catarrh heilen will, muß mit dem Blut anfangen. Hood's Sarsaparilla beseitigt die Ursache dieses Uebels und heilt Catarrh dadurch, daß sie das Blut reinigt. (284)

Hood's Pillen wirken milde, aber rasch und sicher auf die Leber und Magen. 25c

— Weshalb wollt Ihr schlechte, veraltete oder unansehnliche Möbel kaufen, über die Ihr Euch nachher jahrelang ärgert, wenn Ihr so prachtvolle, moderne, gut gearbeitete und garantirte Möbel zu wirklichen Spottpreisen erhalten könnt bei Sondermann & Co. Besehet ihre Auswahl. 28.

— Es ist ja ganz nett von Mobley, wenn er für die „Young Men's Christian Association" eine Subscriptionsliste aufmacht und sich mit der Zeichnung von $25.00 an die Spitze stellt. Bedeutend besser aber wäre es jedenfalls, wenn er, im Fall er wirklich etwas übriges Geld hat, damit seine alten Schulden bezahlen würde, worauf die Leute schon so lange haben warten müssen und noch warten. How is this, Mr. Mobley? You're not bashful, are you? So you better trot up!

— Die Zuckerfabrik macht jetzt mit einer Anzahl Rübenbauer Kontrakte, doch ist schwer zu sagen, wie viel Acker sie erhalten wird. Nun, wir sind's zufrieden, wenn sie 5000 Acker erhält, denn es ist nicht zu unserem Schaden, sondern Vortheil. Wir selbst können glücklicherweise nicht dazu gezwungen werden, Rüben zu bauen und wenn Andere Lust haben, uns kann's Recht sein. Nur bitten wir uns aus, daß im nächsten Herbst unsere Ohren verschont werden mit den fortwährenden Klagen wegen schlechter Behandlung der Rübenbauer seitens der Fabrik. Wir haben unsere Schuldigkeit gethan und sind überzeugt, daß ein besserer Contrakt hätte erlangt werden können, wenn die Rübenbauer festgestanden. Falls die Fabrik jetzt genug Rüben erhält, haben die Rübenbauer für alle Zeiten ihre Rechte fortgeworfen und sind sie dann nur noch willenlose Sklaven der Fabrik und diese wird sie schon zu zwiebeln wissen.

Onkel Sam an de oln Achtunveerdigers.

Vorzutragen in seinem notorischen Costüm.

Von **G. M. Hein.**

How do you do! gudn Dag, meen ick!
Warum ni plattdütsch mit Jüm snacken?
Wi Yankeevolk, ob arm or riek,
Hebt doch en plattdütsch „brand" im Nacken!
En angelsächsches Muttermal,
Dat hebt wi all, dar's nix to raden,
Von Grötsten bet to'n Lütsten dal,
Sogar de Queen von Gottes Gnaden!
Wedanni wi ok snacken dot,
To wat von Sprak de Mod hat dreben,
Den Utslag givt dat dütsche Blot,
Von Harten sünd wi plattdütsch bleben!

Gudn Dag nochmal! na bin ick froh,
Ju Braven hier tosam to sehn;
Ick mug, min Hart dat puckert so,
Umarmen Ju, hier een bi een!—
En Heiligdom is düsse Saal,
Wa hoch de Friheitsgöttin thront,
Un Helden sünd Ji alltomal,
Ju Wark ward grot mit Dank belohnt!
Wa man die wahre Friheit kennt,
Wa man versteht, wat Friheit is,
In Orient un Occident,
Denkt man vondag an Ju gewiß!
Ji opferten de junge Kraft
Fär't lewe dütsche Vaderland;
As Patriot, de't Rechte schafft,
War Jeder schändli dann verbannt!
Doch to den groten Friheitsbom
Hebt Ji do plannt en goden Karn,
Un in den groten dütschen Dom
Ward't endli jümmer heller warn!

Un hier in't nie Vaderland,
Makt Ji en dütli grote Spor;
Von Osten- bet to'n Westenstrand
Plögt Ji en deepe, dütsche For!
In jeden Plogsteert weer en Mann
Mit Praxis un mit Theorie;
Wat etwas man recht dingen kann,
Dat is de Dütsche ok darbi!
Wat weer uns Handel, Industrie?
Wat weer wull unse Landwertschopp?
Weer Kunst un Weetenschopp derbi,
Ahn dütschen Arm un dütschen Kopp?
Un weer Gefahr fär't Vaderland,
Un wenn't en Börgerkrieg ok weer,
Weer gliek de Dütsche bi de Hand
Un greep na Savel un Gewehr!
Vel von Ju Helden gung in't Grav;
Ok Ji sprek bald dat letzte Wort,
Ji tred von düssen Schauplatz af,
Doch Aller Geist levt ewig fort!
So brukt ton Sluß Ju gode Kraft,
Min ganzes Volk is in Gefahr!
De Fiend nimmt uns den Lebenssaft,
Makt Jedereen dat Leben swar!
De Fiend, dat is de Plutokrat,
De Geldmacht makt den Minsch to'n Slav,
Se het uns bi de Kehl tofat
Un bringt de Friheit so to Grav.
De Friheit hoch dör Volkes Macht!
Un schull ick Generalmarsch slan,
Dann holt as Dütsche true Wacht
Un singt as Ji hebt domals dhan:

(Die ganze Gesellschaft stimmt ein)

„Und ein Frühling ist im Lande,
Wie die Welt noch keinen sah,
Und zerrissen alle Bande,
Ja, die Freiheit, sie ist da!"

Wie es auszufinden ist.

Man fülle eine Flasche oder ein gewöhnliches Glas mit Urin und lasse es vierundzwanzig Stunden stehen; ein Bodensatz oder eine Absonderung auf dem Boden des Gefäßes bezeichnet einen ungesunden Zustand der Nieren. Wenn der Urin das Linnenzeug fleckig macht, so ist dies ein sicheres Zeichen für Nieren-Leiden. Zu häufige Neigung zum Wasserlassen oder Schmerzen im Rücken sind ebenfalls ein überzeugender Beweis, daß die Nieren und Harnblase außer Ordnung sind.

Was da zu thun ist.

Ein Trost liegt in der so oft erwähnten Thatsache, daß Dr. Kilmer's „Swamp-Root," dieses große Nieren-Heilmittel, den Anforderungen zur Beseitigung von Schmerzen im Rücken, in den Nieren, Leber, Harnblase und allen Theilen der Harnröhre entspricht. Es beseitigt die Unfähigkeit, den Urin zu halten und die schneidenden Schmerzen bei'm Wasserlassen, oder die sich bei'm Genusse von Liqueuren, Wein oder Bier einstellenden bösen Folgen, und überwindet die unangenehme Nothwendigkeit, so oft während der Nacht aufzustehen gezwungen zu sein, um zu uriniren. Die milden und außerordentlichen Wirkungen von „Swamp Root" sind bald zu erkennen. Es nimmt wegen seiner wunderbaren Kuren der hartnäckigsten Fälle die höchste Stellung ein.

Wenn Sie eine Medizin nothwendig haben, so sollten Sie die beste nehmen. Verkauft von Apothekern zum Preise von 50 Cents und einem Dollar. Ihr könnt eine Probeflasche nebst Pamphlet gratis erhalten, wenn Ihr uns drei 2Centmarken einschickt, um das Porto zu decken. Gebt den „Anzeiger und Herold" an und schickt Eure vollständige Post-Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Der Eigenthümer dieses Blattes garantirt für die Reellität dieser Offerte.

— Der **Anzeiger und Herold**, die beste Wochenzeitung des Westens, das **Sonntagsblatt** und die **Acker- und Gartenbau-Zeitung**, die beste deutsche landwirthschaftliche Zeitung Amerika's, **Alle drei zusammen nur $2. pro Jahr!** Ist Euch je etwas besseres geboten worden?

Viele Leute können Abends nicht Kaffee trinken. Es verdirbt ihren Schlaf. Ihr könnt Grain-O trinken wann Ihr wollt und schlafen wie ein Murmeltier. Denn Grain-O stimulirt nicht; es erheitert und sättigt. Und doch sieht es aus und schmeckt wie der beste Kaffee. Für nervöse Personen, junge Leute und Kinder ist Grain-O der perfekte Trank. Aus reinem Getreide hergestellt. Holt heute ein Packet von Eurem Grocer. Versucht es anstatt Kaffee. 15 und 25c.

Feuerschaden.

Zwei Wohnhäuser brennen nieder.

Ein schrecklicher Wind facht die Flammen an und bedrohen dieselben alle nachbarlichen Gebäude.

In der Nacht von Montag auf Dienstag brach in dem von Dr. Sitzer bewohnten Hause (am besten bekannt als die Geddes Residenz) im westlichen Theil der Stadt Feuer aus und zwar durch einen schadhaften Schornstein, wie man mit ziemlicher Sicherheit annehmen kann.

Frau Sitzer war die erste Person, die etwas bemerkte. Es war um etwa zwei Uhr, als sie ihren Gatten weckte und ihm sagte, sie höre ein merkwürdiges Geräusch. Der Doktor sagte, es sei wahrscheinlich der Wind, der ja ungeheuer blies, bemerkte dann aber, daß es sehr rauchig sei. Das Ehepaar stand auf und als man die Thür eines Closets öffnete, brachen die Flammen daraus hervor und sah der Doktor sofort ein, daß Nichts zu retten war. Frau Sitzer lief zum Nachbarhause, das Hrn. Campbell gehörte und weckte die Familie auf. Campbell lief erst in der Nachbarschaft umher, um Feueralarm zu geben, war aber erfolglos, bis er im Hause von Dr. Davis eine Telephonbotschaft nach den Wasserwerken senden konnte, als aber auch schon der Alarm kam, da bereits von Frau Patrick's Haus aus telephonirt worden war.

Frau Campbell hatte inzwischen ihre Kinder nach dem Hause von Henry Glade gebracht und versuchte dann, noch Sachen aus dem Hause zu retten, das auch schon längst in Brand gerathen, aber sie mußte vor den Flammen flüchten. Auch Campbell, zurückgekehrt, versuchte noch, das Piano herauszuschaffen, aber vergeblich. Aller Inhalt des Hauses wurde ein Raub der Flammen, mit Ausnahme von ein paar Kleidern, etwas Bettzeug und einem silbernen Krug.

Dr. Sitzer hatte auch nichts retten können als einen Koffer, den er herausschaffte, dann ging er zurück und holte $150 in Geld, das er erst am vorhergehenden Tage kollektirt hatte. Seine Frau rettete ein Bündel Kleider, die gerade gewaschen worden waren, indem sie dieselben in eine Bettdecke schlug und hinaustrug.

Die Feuerwehr war nach Ertönung des Alarms bald zur Stelle und that ihr Bestes. Von den beiden Häusern war natürlich nichts mehr zu retten, aber da der schreckliche Wind nicht Funken, sondern brennende Holzstücke fortführte, hieß es aufpassen, daß kein anderes Eigenthum in Brand gerathe. Gerade südlich von den brennenden Häusern lag das Glade'sche Wohnhaus nebst Stallungen und dagegen kam ein stetiger Feuerregen. Es gelang jedoch, den Brand auf die beiden Häuser zu beschränken, wenn auch Glade's Stall ein paar Mal anfing zu brennen.

Campbell erlitt den größten Verlust, da er augenblicklich keine Versicherung auf dem Inhalt des Hauses hatte. Sein Haus war versichert mit $1400. Den Werth der Möbel und anderen Sachen, worunter ein schönes Piano, schätzt er auf über $1000. Dr. Sitzer veranschlagt den Werth seiner Sachen auf wenigstens $2000, doch hat er $1300 Versicherung. Das Haus in dem Sitzer wohnte, war Eigenthum von W. G. Prall zu Belvidere, N. J., und war zu $1500 versichert.

— Auch in Hedde's Gebäude brach am Dienstag Abend Feuer aus, das unter Umständen große Dimensionen hätte annehmen können. Es wurde aber bei Zeiten entdeckt und im Keime erstickt. Die Bewohner der oberen Stockwerke rochen Abends kurz nach zehn Uhr Rauch und Hr. Hedde unternahm eine Untersuchung, konnte jedoch nichts finden. Der Rauch wurde immer stärker und bei einer zweiten Inspektionsreise durch das Gebäude entdeckte man das Feuer im ersten Stock unter einem Stapel Papier. Als das Papier weggebracht war, schlugen den Suchenden die hellen Flammen entgegen, die so lange durch das feste Papier zurückgehalten worden waren. Mit Hülfe mehrerer Eimer Wasser, die man bereit gehalten, löschte man den Brand, der durch einige winzige Oeffnungen im Schornstein entstanden, indem Funken daraus das in der Nähe befindliche Holzwerk ergriffen. Chas. Bieck hielt die Nacht hindurch Wache, damit nicht etwa wieder Feuer entstände und Mittwoch Morgen wurde der Schaden wieder ausgebessert. Es ist als großes Glück zu betrachten, daß das Feuer bei Zeiten entdeckt wurde, da es sonst jedenfalls viel Schaden in dem großen Gebäude angerichtet hätte.

Ein gutes Kunststück.

Es sieht gewiß beinahe so aus, aber dennoch ist es kein Kunststück. Irgend Jemand mit lahmem Rücken und schwachen Nieren, Malaria oder Nervenleiden kann es versuchen. Wir meinen, er kann sich sofort mit Electric Bitters kuriren. Diese Medizin stärkt das ganze System, wirkt stimulirend auf Nieren und Leber, ist ein Blutreiniger und Nervenstärker. Es kurirt Verstopfung, Kopfschmerzen, Ohnmachtsanfälle, Schlaflosigkeit und Melancholie. Es ist rein vegetablisch, ein mildes Laxirmittel und kräftigt das zerrüttete System. Versucht Electric Bitters und überzeugt Euch von dessen Wunderkraft. Jede Flasche garantirt. Nur 50c per Flasche in A. W. Buchheit's Apotheke. 3

— Der alte Herr Scheibel, dessen Erkrankung durch Schlagfluß wir in letzter Nummer meldeten, starb leider bereits am Tage darauf. Er hinterläßt eine Frau und sechs erwachsene Kinder, außerdem eine in Hastings wohnende, sehr bejahrte Mutter, die auf die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes sofort hierhergereist kam und mit ihr eine schon verheirathete Tochter des Verstorbenen. Das Begräbniß fand Sonntag Nachmittag von der deutschen lutherischen Kirche an 2ter Straße aus statt.

— Wm. Dunphy, Geo. Colby und Polizeirichter Gillette wurden am Samstag arretirt unter der Anklage, betrunken gewesen zu sein und im Opernhaus am Abend vorher Radau gemacht zu haben. Dunphy hatte auch Hrn. Geo. Bartenbach thätlich angegriffen und waren Dunphy und Colby erst ausgerissen, als Hr. Cook, der an der Thür stand, einen Revolver zog und auf die Subjekte anlegte, worauf sie schleunig zum Rückzug bliesen, wobei Colby kopfüber die Treppe hinunterkollerte. Mit dem Polizeirichter als Bedeckung kamen sie aber wieder hinauf. Um keine weitere Störung zu verursachen, ließ man die Beiden dann in den Zuschauerraum, während Gillette bedeutet wurde, sich möglichst schnell „dünne zu machen," was er schließlich auch that. Am andern Tage wurde das saubere Kleeblatt vor County-Richter Garlow citirt und Colby zu 15, Dunphy zu 25 Tagen Gefängniß verurtheilt, ohne Zulassung von Geldstrafe. Gillette bekannte sich „Nichtschuldig" und wurde sein Verhör bis zum 29. d. M. aufgeschoben.

— Der Bond des an Stelle des verstorbenen Chas. Ewing erwählten Supervisors John Mullen wurde Dienstag gutgeheißen und nahm Mullen seinen Sitz in der Behörde ein. Die Behörde organisirte sich temporär durch Erwählung von Wilson als Vorsitzer. Das Comite an Beglaubigung berichtete, daß die Ansicht des Countyanwaltes eingeholt worden sei in Bezug auf die Ernennung Mullen's und dieser der Ansicht sei, die Ernennung sei gesetzlich gemacht. Dann organisirte sich die Behörde permanent durch Erwählung von C. D. Woodward zum Vorsitzenden. Letzterer ernannte sodann die folgenden Ausschüsse:

Finanzen—Wilson, Hoye, Mullen.
Gebäude u. Armenfarm—Rief, Alter, McCashland.
Drucksachen—Alter, Hoye, Wilson.
Arme—Rief, McCashland, Mullen.
Bonds—Mullen, Hoye, Wilson.
Assessments—Wilson, Alter, Mullen.
Soldatenheimath—McCashland, Rief Hoye.
Regeln—Hoye, Rief, McCashland.
Wege u. Brücken—Hoye, Rief, McCashland, Wilson, Alter, Mullen.

— Seit letzter Woche ist Hr. F. H. Rohper in Grand Island und zwar im Interesse der Einführung eines erst vor einigen Monaten patentirten Wagengeleises für Brücken, Waagen u. s. w., zum Schutz der Planken, erfunden von Wm. McClelland, Bloomington, Neb. Wie wohl Jeder weiß, sind es stetige, nie endende große Ausgaben, welche das Plankenlegen auf unseren zahlreichen Brücken alljährlich verschlingt, doch dem war bisher nicht abzuhelfen und die Ausgaben mußten getragen werden. Da nun die Brückenplanken an den Seiten nie abgenutzt werden, sondern nur in der Mitte und zwar fast nur da, wo die Räder der Fuhrwerke gehen, hat wohl schon Mancher daran gedacht, wie wohl hier eine Ersparniß zu machen sei, indem man die Planken an den Geleisestellen besser halten machen könne. Die genannte Erfindung McClelland's nun ist ein aus bestem Stahl hergestelltes Wagengeleise, das mittels Bolzen auf die Brückenplanken befestigt wird, an den Stellen wo die Räder gehen und dies verhindert das Durchfahren der Planken gänzlich. Mit der Zeit nun werden zwar auch ganz in der Mitte, durch die Pferde, die Planken dünner werden; dies dauert jedoch sehr lange und wenn das geschehen, dann hat man nur für die paar Fuß breit Planken den langen Weg zu legen und die Brücke ist wieder wie neu. Eine ungeheure Ersparniß an Brückenplanken, die auf 75 Prozent berechnet wird, das ist der Zweck dieses McClelland-Geleises und da heutzutage Alles auf Ersparniß aus ist, so glauben wir, daß Hr. Rohper mit der Einführung des neuen Artikels allerorten wo Brücken sind, guten Erfolg zu verzeichnen haben wird. Auf der Wood River Brücke bei Lion Grove sind Probe-Geleise gelegt, um Allen eine ungefähre Idee zu geben, wie das Geleise gemacht wird. Das Original-Geleise, wie es sein soll, wird etwa im Mai oder Juni auf den Markt gebracht werden können. Eine der größten Stahlfabriken des Ostens hat die Herstellung der Platten in Händen.

Eine gute Haushälterin gesucht von einem wohlhabenden Farmer in der Nähe von Doniphan. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 27-29

Im „TIVOLI"

giebt's von jetzt ab

jeden Vormittag

extra feinen warmen Lunch.

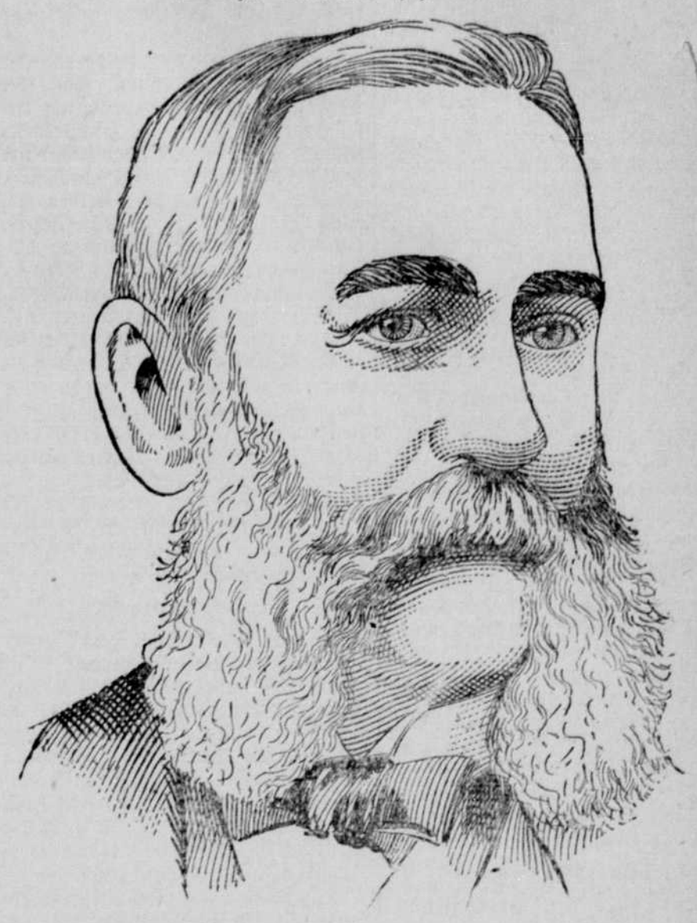
Alle meine Kunden, Freunde, Bekannte und das Publikum sind eingeladen, „Tivoli" zu besuchen und der guten Dinge theilhaftig zu werden.

ALBERT HEYDE, Eigenth.

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an alle, welche darum schreiben.



Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst curiren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es curirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 411 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugesandt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersuch., ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir jetzt bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte." „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist es wohl werth, sich es kommen zu lassen.

— „Da streiten sich die Leut' herum" und zwar diesmal wieder darüber, wer das Recht hat, bei der Vakanz des Amtes eines Supervisors dieselbe zu füllen. Da haben wir nun Gesetze über Gesetze und zwar so viele, daß kein Mensch hindurchfinden kann, wie wir schon immer gesagt. Also letzte Woche wählten der County-Richter, Co. Schatzmeister und Co. Clerk Hrn. John Mullin zum Supervisor an Stelle des verstorbenen Chas. Ewing. Unser Staatsgesetz schreibt vor, daß diese drei Beamten im Falle einer Vakanz die Stelle besetzen sollen. Nun kommen aber einige Schlaumeier und nehmen das Gesetz von 1895, welches die Zahl der Supervisoren in Counties welche die Township-Organisation haben, auf sieben reduzirt. In diesem Gesetz, in dem Passus welcher über die Neueintheilung der Supervisorendistrikte verfügt und vorschreibt, wie dieselbe durchzuführen, sowie welche von den Supervisoren bleiben und welche gehen sollen, eben in diesem Theil sagt das Gesetz, daß im Falle einer Vakanz die Supervisoren dieselbe zu füllen haben. Obengenannte Schlaumeier nun sagen, daß dieses letztere Gesetz maßgebend sei und nicht das andere. Unserer Ansicht nach ist das alte zu Recht bestehend und das letztere hatte nur Anwendung auf die Reorganisation der Behörden von damals. Im entgegengesetzten Falle hätte das erste Gesetz widerrufen werden sollen. — Im Falle übrigens die Supervisoren die Vakanz zu besetzen hätten, wäre es sehr wahrscheinlich, daß es einen „deadlock" gegeben hätte, da unsere Behörde aus 3 Republikanern, 2 Populisten und einem Demokraten bestand. Sollte aber wirklich das letztverübte Gesetz das erste umwerfen, so wäre dies ganz widersinnig, da dann stets sehr leicht ein „deadlock" stattfinden würde, indem bei einer Vakanz in der Behörde die letztere immer aus sechs Mann besteht. Noch schöner aber ist es dann in Counties, wo keine Township Organisation besteht, denn wenn das alte Gesetz überhaupt durch das andere umgestoßen ist, so gilt das auch für die Counties ohne die Township-Organisation und da diese nur 3 Commissäre haben, also bei einer Vakanz nur 2, so wäre die Sache jedenfalls immer sehr kritisch. Wir sind der Ansicht, daß gerade um sogenannte „deadlocks" zu verhüten, das Wahlkollegium eben aus jenen drei Countybeamten zusammengesetzt wurde, sowie daß auch gerade deshalb die Comissär-Behörde aus drei Mann und die Supervisorenbehörde aus sieben besteht.

Heimathsucher Excursion.

Am ersten und dritten Dienstag im Januar, Februar und März werden Tickets über die Union Pacific nach Punkten in Missouri, Arkansas, Indian Territory, Oklahoma, Texas, Louisiana, Arizona und New Merico verkauft, wo die Minimum Rundfahrt-Rate $7 oder mehr ist, zu einem Preis für die Rundfahrt, plus $2.

Wegen genauem Territorium und vollen Einzelheiten oder Tickets sprecht vor oder adressirt

H. L. McMeans, Agent.

Cascarets stimuliren Leber, Nieren und Eingeweide. Erzeugen niemals Ekel, Schwäche oder Grimmen.